

# Wer macht die Äpfel im Fruchteregal?

**Region** Zweitklässler aus Menziken und Schönenwerd waren bei einer gesunden Fernsehsendung dabei

VON SABINE KUSTER (TEXT UND BILD)

Fünf Schülerinnen und Schüler aus Menziken und fünf aus Schönenwerd standen gestern im Obsthain von Bauer Kurt Mathys in Villnachern. Zwischen den Zweigen war allerdings nur ein Teil der Kinder zu sehen: Sie pflückten eifrig Äpfel, für viele war es das erste Mal. Bauer Mathys vom Schryberhof hatte ihnen gezeigt, wie es geht: Der Stiel muss dran bleiben, sonst beginnt der Apfel, zu faulen.

Die Zweitklässler lernten gestern nicht nur viel über Äpfel – gleichzeitig hatten sie einen Auftritt in der Kindersendung «Schnitz&Schwatz», eine Produktion der Aarauer «Fabrik für Projektkultur» Katakult, welche sonntags auf Star TV läuft. Zu den Machern der Sendung gehört der Aarauer Fernsehmann Michel Erismann, die Idee dazu stammt von Schriftsteller Andreas Neeser. Ihr Ziel: den Kindern Bewegung und eine gesunde Ernährung schmackhaft zu machen.

«Oft mögen die Kinder die Lebensmittel, über welche wir eine Sendung drehen, zuerst nicht», sagt Moderatorin und Ernährungspädagogin Lea Guidon aus Aarau, so zum Beispiel Lauch oder Tomaten. «Aber dann lernen sie die Gemüse kennen und erleben etwas. Am Ende des Tages sagen immer alle, sie hätten's nun gerne.»

**Früchte – bevor sie abgepackt sind**

Auch Bauer Mathys will den Kindern die einheimischen Produkte näher bringen. «Gestern waren wir mit einer Klasse aus dem Dorf im Wein-



Bauer Kurt Mathys erklärt in seinem Obsthain in Villnachern den Schülern die Apfelsorten – das Kamerateam ist überall dabei.

**«Oft mögen die Kinder die Lebensmittel, über welche wir eine Sendung drehen, zuerst nicht.»**

Lea Guidon, Moderatorin

berg. Einer der Schüler hatte noch nie in seinem Leben Trauben gegessen», erzählt Mathys. Und einmal sei er gefragt worden, ob er die Äpfel selbst mache.

Die Betreuung der Schulklassen ist eine aufwendige Sache. «Arbeit hätten wir genug», sagt Mathys, aber er sieht sein Engagement auch als Werbung für die eigene Branche.

Die Kinder aus Menziken und Schönenwerd haben mit eigenen Augen gesehen: Äpfel wachsen am Baum. Mathys zeigte ihnen die Ha-

gelschäden vom Unwetter in diesem Sommer und erklärte, dass er deswegen heuer weniger Äpfel verkaufen könne. Viele werden verrostet.

**Kochen in der Berufsschule**

Nach dem Apfelpflücken war Zeit für Spiele, ein Quiz über Äpfel und das Picknick. Am Nachmittag führen die Schüler nach Aarau in die Küche der Berufsschule, wo sie zum Zvieri Bratäpfel mit Vanillesauce zubereiteten.

Die Kinder waren ohne ihre Lehrerinnen angereist – denn der grösste Teil der beiden Klassen hatte normal Unterricht. Zwei ganze Klassen wären zu viel für die Sendung, sagt Produzent Michel Erismann – auch wegen des Transportes.

**«Schnitz&Schwatz»:** Die Sendung wird ausgestrahlt am 23. und 30. Oktober um 10 Uhr auf Star TV.



Ellis (9) aus Schönenwerd: «Die Äpfel muss man immer mit dem Stiel pflücken.»



Levin (8) aus Menziken: «Ich war aufgeregt, bevor wir hierherkamen – eigentlich wegen allem.»



Anouk (7) aus Menziken: «Ich esse die Äpfel am liebsten frisch vom Baum.»



Michel Erismann, Produzent, Aarau: «Die Arbeit mit Kindern ist eine Herausforderung, denn wir können eine Aufnahme höchstens zweimal machen, sonst werden sie müde. Ich mag, dass sie so unkompliziert sind und natürliche Schauspieler. Aber man muss sie einen Tag lang bei Laune halten – ich denke, das gelingt uns meistens.»



Leonie (7) aus Schönenwerd: «Ich pflücke zum ersten Mal Äpfel – ich habe 10 aufs Mal transportiert.»



Raul (9) aus Menziken: «Wer auf den Schryberhof darf, haben wir in der Klasse abgestimmt.»



Lea Guidon, Moderatorin, Aarau: «Ich mag die Arbeit mit Kindern, sie sind begeisterungsfähig.»



Akito, Hund des Kameramanns.



Siri (7) aus Schönenwerd: «Ich kann fünf Äpfel aufs Mal tragen, vielleicht auch mehr. Ich habe gelernt, dass aus den Äpfeln mit Hagelschäden Most gemacht wird.»